

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 58, Nummer 12

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 58, 12: 49–50

Erschienen am 1. 3. 1985

Kurze Originalmitteilungen

***Polymixis xanthomista* (Hübner, 1819)**

bei Demitz-Thumitz/Oberlausitz

Von TIMM KARISCH

Vor etwa 100 Jahren, also einige Jahrzehnte nach der Eröffnung der ersten Granitsteinbrüche am Klosterberg bei Demitz-Thumitz, siedelte sich wahrscheinlich *Polymixis xanthomista* HBN. auf den Halden an. Heute ist sie hier, auf dem einzigen rezenten Fundort in der Oberlausitz (SCHUSCHK mündl.), nicht selten anzutreffen. Es ist daher möglich, einige Ausführungen über die in der DDR recht seltene Art von diesem Fundort zu machen. Die Untersuchungen basieren auf 30 Exemplaren (20 ♂♂, 10 ♀♀) sowie zahlreichen Beobachtungen.

Die Falter von *P. xanthomista* sind fast ausschließlich im südlichen Teil von Demitz-Thumitz am Nordwest- bzw. Nordhang des Klosterberges anzutreffen. Dabei weisen die Fundpunkte eine Höhenlage zwischen 245 und 300 m NN auf. Gehäuftes Auftreten der Art ist vor allem im Bereich der alten, mehr oder weniger schattigen Halden mit Baum- und Strauchbestand zu beobachten. Hingegen sind die Tiere in der Nähe der heiß-trockenen Steinbrüche sehr spärlich zu finden.

Die Hauptflugzeit von *P. xanthomista* liegt zwischen dem 26. VIII. und 24. IX. mit Maximalauftreten von Anfang bis Mitte IX. Die Art wurde frühestens am 22. VIII. und spätestens am 1. X. angetroffen. Sie konnte nur durch Lichtfang erbeutet werden und ist bisher noch nicht am Köder nachgewiesen. Dabei betrug in der Hauptflugzeit die Anflugdichte am Licht 1–3 Individuen pro Nacht. Die ♂♂ wiesen eine Flügelspannweite von 32–37 mm auf, die ♀♀ 33–37 mm (1 ♀ nur 29 mm). Die Entwicklungsgebiete der Tiere befanden sich meist in ca. 500 m Entfernung von den Fundpunkten (Anflugradius).

Zusammensetzung der Population: BERGMANN (1954) unterscheidet für *P. xanthomista* neben der Stammform zwei Farbvarianten, die f. *nigrocincta* (mehr blaugrau, mit deutlicher schwärzlicher Binde im Mittelfeld) und die f.

nivescens (erheblich blasser, mit weißlichen, schwarz und gelb gezeichneten Vfl.). Beide sind typisch für die Kalkgebiete der Hügellstufe. Untersucht man die Demitz-Thumitzer Stücke nach ihrer Formenzugehörigkeit, so bekommt man folgendes Bild (1982/83 sind als heiß-trockene Jahre noch einmal gesondert aufgeführt):

f. *nigrocincta* STGR.
gesamt: 10 ♂♂, 10 ♀♀
1982/83: 9 ♂♂, 8 ♀♀

f. *nivescens* STGR.
gesamt: 4 ♂♂
1982/83: 2 ♂♂

Stammform
gesamt: 6 ♂♂
1982/83: 4 ♀♀

Hält man die Formen f. *nigrocincta* STGR. und f. *nivescens* STGR. wie Bergmann (1954) für „erbliche Rassen“, so erscheint zumindest die Herkunft der 4 f. *nivescens*-♂♂ z. Z. fraglich, da die bisher gefundenen ♀♀ ausschließlich der f. *nigrocincta* STGR. angehören. Die Erfrage müßte also noch genau durch Zuchten geklärt werden!

Eiablage: Die ♀♀ beginnen meist schon in der zweiten oder dritten Nacht nach dem Fang in nicht zu engen Gefäßen mit der Ablage. Sie setzen die Eier meist in kleineren Gruppen (etwa 10–25 Stück) ab. Die Eier sind zunächst orange und färben sich 3 bis 5 Tage nach der Ablage braun. Sie überwintern. Weibchen, die während der Eiablage gefüttert wurden, stellen diese ein!

Z u s a m m e n f a s s u n g

In der vorliegenden Arbeit werden die Funde von *Polymixis xanthomista* HBN. am einzigen Fundort in der Oberlausitz (Demitz-Thumitz) analysiert und die Falter nach verschiedenen Gesichtspunkten untersucht. Dabei wird die Aufspaltung der Art in zwei „erbliche Rassen“ in Frage gestellt.

L i t e r a t u r

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteleuropas. Bd. 4/1 Eulen. — Urania-Verlag, Jena.

Anschrift des Verfassers:

Timm Karisch

DDR — 8503 Demitz-Thumitz, Straße der Jugend 6, Postfach 07–69